

"W 11" 14. 01. 81

Ein Heimathaus für Brackwede

Brackwede (ist). Brackwede soll ein Heimathaus bekommen. Dies war einhellige Meinung der Bezirksvertreter, die in ihrer jüngsten Sitzung über einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion abzustimmen hatten. Favorisiert wurde dabei das Gebäude des ehemaligen Brackweder Amtes an der Cheruskerstraße, wobei dies jedoch zunächst der Prüfung der Verwaltung vorbehalten bleiben soll.

»Brackwede ist 830 Jahre alt und hat 36 000 Einwohner. Wir müssen Räumlichkeiten finden, in der das reichhaltige Dokumentationsmaterial zur Geschichte, Verwaltung, Politik und Geographie unseres Stadtbezirkes, Veranstaltungen zur Pflege der Mundart und zur Förderung des Wissens über Brackwede, die Aktivitäten des Heimat- und Verkehrsvereins und heimatkundliche Ausstellungen ihr Zuhause finden«, forderte SPD-Spre-

cher Dr. Bernd Brunemeier das Haus. Die Verwaltung sollte aufgefordert werden, ein geeignetes Gebäude zu suchen. Das alte Amtshaus böte sich dabei natürlich an, ist es doch selbst schon ein Stückchen Brackweder Geschichte.

Heiko Brunken (CDU) begrüßte den Antrag, meinte aber, daß man sich nicht auf das Amt versteifen und auch den Weg zu anderen Objekten noch freihalten sollte. Hans Schmitz (FDP) brachte es auf den Nenner: »Wo letztendlich ist gleichgültig, aber daß etwas kommt, das ist wichtig.«

Peter Böll (Grüne Bunte Liste) meinte ebenfalls, ein Heimathaus für Brackwede sei bereits »überfällig«. Er hoffe noch auf ein Fachwerkhäuschen wie etwa den Kotten an der Vogelruth, wobei er sich der Schwierigkeiten, es zu erwerben, bewußt sei. Ein Neubau dürfe aber keinesfalls in Betracht gezogen werden.